

Beim Zeitfahren in Altenstadt

Fünfter Bayern-Titel für Wolfgang Sacher

Paralympics-Teilnehmer vom RSC Wolfratshausen dominiert das ganze Feld der Behinderten-Radsportler

Altenstadt ■ Das Ostercup-Zeitfahren in Altenstadt am Samstag war für den Behinderten-Radsportler Wolfgang Sacher vom RSC Wolfratshausen so etwas wie eine doppelte Premiere: Zum einen markierte das Zeitfahren den Start in seine Rennsaison, zum anderen waren die bayerischen Titelkämpfe für den Paralympics-Sieger von Peking die ersten nationalen Meisterschaften seit zwei Jahren. „2009 blieb mir leider ein Start verwehrt, so dass ich schon motiviert war, in Altenstadt erneut einen Titel einzufahren“, sagt Sacher. Allerdings konnte er sich trotz seiner Rolle als Top-Favorit eines Titelgewinns keineswegs sicher sein: Seine Konkurrenten waren nämlich nicht die üblichen Verdächtigen, sondern alle Behinderten-Radsportler aus ganz Bayern. „Normalerweise trete ich ja nur gegen die Fahrer aus meiner Klasse an, die ähnliche Handicaps haben wie ich. Am Samstag wurden aber alle Sportler in einen Topf geworfen – egal wie versehrt sie sind“, erklärt Sacher. Jeder Fahrer bekam je nach seiner Einschränkung einen genau ausgerechneten Zeit-Faktor zugewiesen, um die Leistungen vergleichbar zu machen.

Auf der 18,6 Kilometer langen Strecke fuhr Sacher aus diesem Grund „von Anfang an mit 120 Prozent“, wie er selbst sagt. „Ich musste ja nicht nur schneller als alle anderen sein, sondern auch den Zeitvorteil der stärker behinderten Athleten aufholen“, berichtet der 43-Jährige, dem dieses Vorhaben besser gelang als erwartet. Am Ende wurde er nämlich seiner Favoriten-Rolle mehr als nur gerecht: Über eine Minute betrug sein Vorsprung auf den zweitplatzierten Kurt Lallinger. „Und das trotz Zeit-Faktor“, freut sich Sacher. Es war sein insgesamt fünfter Titel als Bayerischer Meister. „Das ist natürlich schon toll. Gerade wenn man im ersten Rennen der Saison schon so einen Erfolg hat, motiviert das unglaublich. Jetzt weiß ich, dass mein Training im Winter nicht umsonst war.“



Trotz neuer Regularien immer noch der Schnellste: Wolfgang Sacher.

Archivfoto: Müller

Der zweite Handicap-Radsportler des RSC, Christoph Leiter, landete auf Rang vier. Er war etwas enttäuscht, es nicht auf das Podest geschafft zu haben. „Platz drei wäre durchaus möglich gewesen, aber irgendwie war das Gefühl im Rennen nicht so wie es sein sollte“, sagt der 39-Jährige. Am kommenden Wochenende wird Leiter beim Europacup-Rennen in Bilbao starten. Sacher wird sich er-

neut bei einer Bayerischen Meisterschaft versuchen: Im unterfränkischen Karbach stehen das Zeitfahren und das Straßenrennen der Nicht-Behinderten an.

Das Rennen in Altenstadt am Samstag war indes nicht nur für Wolfgang Sacher ein erfolgreiches: Matthias Dichtl und Christian Sacher holten im Rennen der gesunden Sportler einen überlegenen Doppelsieg. Über eine Minute

hatten die beiden Vorsprung den drittplatzierten Christian Doll. Das gute Ergebnis dankte der ebenfalls drittplatzierte Mario Sacher. Sacher holte im Straßenrennen Rang vier. Schon einen Tag vorher hatten die RSC-Fahrer ihre Form gezeigt: Werner Ler-Schell, Christian Sacher und Matthias Dichtl landeten im Einzelzeitfahren auf der Olpe auf den Rängen fünf und zehn.